Evangelische
Familien-Bildungsstätte
Norderstedt

An das Jugendamt
Rathausallee 50
22846 Norderstedt
z.Hd. Herrn Struckmann

Stadtverwaltung
Norderstedt
16. MAI 2008

Norderstedt, den 14.5.2008

Tätigkeitsbericht 2007, Verwendungsnachweis 2007

Sehr geehrter Herr Struckmann,

heute übermitteln wir Ihnen den Tätigkeitsbericht 2007 und den Verwendungsnachweis 2007.
Nachdem wir den Vertrag „Frühe Hilfen" mit dem darin enthaltenen Sockelbetrag von € 9.000,- für die Jahre 2008 bis 2010 geschlossen haben, erübrigt sich hier eine Antragstellung für 2009.
Auf diesem Wege möchten wir Ihnen nochmals herzlich danken für die fortgesetzte Unterstützung und die erweiterte gute Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Rose Volz-Schmidt, Leiterin

Frauke Hennings, stellv. Leiterin

Bitte überweisen Sie nur den Sockelbetrag unter diesem Verwendungszweck :
Ev. Darlehnsgenossenschaft eG Kiel
BLZ: 210 602 37
Konto: Nr. 20095
Verwendungszweck: 2009.523.02.8053000 Familien-Bildungsstätte Norderstedt

Ev. Familien-Bildungsstätte Norderstedt
Tätigkeitsbericht 2007

1. Kurs-Statistik EFBS Norderstedt 2007

Kurse insgesamt:

Anzahl der Kurse und Veranstaltungen (ohne Gesprächsabende): 467
Teilnehmer, gesamt: 6.832
Frauen: 3.711
Männer: 726
Kinder: 2.395
Unterrichtseinheiten à 45 Min.: 6.223
Teilnehmerstunden (wie viele - wie oft – wie lange): 91.795

Die einzelnen Fachbereiche

	Anzahl	Ustd.	TN-Std.	Ges.-TN	Frauen	Männer	Kinder
Vorbereitung auf die Familie	4	57	444	25	21	4	0
Familie und Erziehung	232	3.463	58.354	4.353	2.258	451	1.644
Familie und Freizeit	102	1.184	16.654	1.069	459	105	505
Familie und Gesellschaft	23	299	3.784	379	215	51	113
Familie und Gesundheit	65	754	7,865	541	478	24	39
Familie und Haushalt	41	466	4.730	465	280	91	94
Gesamtzahl	**467**	**6.223**	**91.795**	**6.832**	**3.711**	**726**	**2.395**

Zusätzlich führten wir 2007 folgende Großveranstaltungen durch:

2 Krabbelgottesdienste

2 Kleidermärkte

1 Tag der offenen Tür

2. Erläuterungen zu den Angebotsbereichen

Der größte Bereich unseres **Kursangebotes** wendet sich **an Eltern mit Säuglingen und Kindern bis zu vier Jahren**. Hier gibt es inhaltlich wie quantitativ den größten Bedarf. Auch im Berichtsjahr war dieser Fachbereich das „Zentrum" der Familienbildungsarbeit.

Insgesamt ist jedoch in den klassischen Eltern-Kind-Spiel- und Turn-Gruppen weiterhin ein Rückgang der Teilnehmer festzustellen. Der Wunsch vieler Mütter, möglichst rasch in den Beruf zurückzukehren, führt dazu, dass Kurse für Babys im ersten Lebensjahr sehr gut besucht sind (besonders die PEKiP-Kurse sind sehr gefragt), während die sich daran anschließenden Eltern-Kind-Gruppen aus diesem Grund weniger gebucht werden. Daneben macht sich bemerkbar, dass die Kindertagesstätten vermehrt Plätze für jüngere Kinder und Krippenplätze anbieten.

Entsprechend haben wir das Angebot für Eltern mit Babys stetig erweitert. Wir bieten „DELFI"-Kurse („Denken, Entwickeln, Lieben, Fühlen, Individuell"), als Alternative zu PEKiP an, um die hohe Nachfrage abdecken zu können. Offene Baby-Gruppen wurden als „Einstieg" gut angenommen.

Großer Beliebtheit erfreuen sich Eltern-Kind-Kurse, die spezielle Ausrichtungen haben: z. B. musikalische Früherziehung, Yoga für Eltern mit Kindern, 4 – 6 Jahre

Ein weiterer Schwerpunkt der Kursarbeit mit Eltern bzw. Eltern und Kindern bleibt das Thema „Ernährung und Gesundheit". Unter dem Titel „Kinderrestaurant" kochte eine Ernährungsberaterin in den Herbstferien mit Vor- und Grundschulkindern gesunde Menüs. Zum festlichen Abschluß-Essen wurden die Eltern eingeladen.

Bewährt hat sich nach wie vor die Erweiterung des Kursprogramms für Eltern mit **Vorschulkindern**. Nach dem Motto „weniger ist mehr" bieten wir hier Kurse an, die nur zwei bis vier Nachmittage umfassen und deren Inhalte vor allem die gemeinsame Kreativität von Eltern und Kindern anregen sollen, wie zum Beispiel „Kleine Kunstwerke", „Oster- oder „Adventswerkstatt ".

Erfolgreich waren wieder die Waldwochenenden für Grundschulkinder. In diesen Kursen stehen Natur erleben und Umweltbewusstsein, - spielerisch aufbereitet - im Mittelpunkt. Inzwischen wird dieses Angebot auch gerne von Eltern genutzt, um mit einer erfahrenen Erzieherin einen Kindergeburtstag thematisch zu gestalten.

Der Schwerpunkt **Gewaltprävention für Grundschulkinder** – mit begleitender Elternarbeit – wurde im Berichtsjahr erweitert: neu hinzu kamen Kurse nur für Mädchen, die sofort gute Resonanz fanden. Das Interesse von Eltern und Kindern an allen Kursen ist ungebrochen groß, die Gespräche mit den Eltern an den begleitenden Informations- und Elternabenden sind sehr intensiv.

Bei den **Erwachsenenkursen** war auch 2007 ein leichter Teilnehmerrückgang zu verzeichnen. Insgesamt wurden weniger Kurse gebucht, was wir nach wie vor auf den **allgemeinen Sparzwang** zurückführen. Mit neuen kreativen Themen im Bereich Freizeit konnte der Rückgang z. T. aufgefangen werden.

Ein Indiz für die enge finanzielle Lage vieler Familien ist auch die Tatsache, dass unsere Büro-Mitarbeiterinnen sehr viel öfter als in früheren Jahren Anfragen auf Gebührenermäßigungen und Diskussionen um nicht bezahlte Teilnehmergebühren haben. Dieser bereits 2002 festgestellte Trend verschärft sich von Jahr zu Jahr weiter. Die gestellten Anfragen auf Gebührenermäßigung nehmen auch 2007 deutlich zu.

3. Servicebereich und praktische Hilfen für Familien

Begleitende Service-Angebote sind ein Bereich der Familienbildung geworden, den wir nicht mehr aufgeben wollen. Die klassische Kursarbeit braucht dringend als Ergänzung die praktischen Hilfen zur Entlastung und Unterstützung für Familien.

Unser Projekt **„wellcome** - Praktische Hilfe für Familien nach der Geburt" hat sich hervorragend weiter entwickelt. wellcome lief so erfolgreich, dass es inzwischen flächendeckend an andere Familien-Bildungsstätten in Schleswig-Holstein und darüber hinaus deutschlandweit multipliziert wurde. In Norderstedt erreichen wir mit wellcome viele Familien, die die Familien-Bildungsstätte bisher nicht kennen. Manche sind mehrfach belastet (Allein erziehend, ALG II-Empfänger, viele Kinder). Aus Projektmitteln des Landes und des Kreises Segeberg für **„Schutzengel"** konnten wir für diese familien zusätzlich Telefonsprechstunden und Beratung anbieten

Erfreulich gut läuft nach wie vor unser **Fabi-Shop**, in dem ehrenamtliche Mitarbeiterinnen second-hand Kinderkleidung annehmen und verkaufen. Dieses „Fabi-Team" organisiert auch die großen Kleidermärkte, die zudem aus finanziellen Erwägungen ein für uns wichtiges und bei den Familien sehr beliebtes Angebot sind.

Sehr gut angenommen wurden die Kur-Informationsabende von Andrea Daum, der Leiterin unserer Müttergenesungsarbeit im Kirchenkreis Niendorf.

4. Familien-Bildungsstätte intern

Ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt zur Qualitätssicherung ist die Begleitung, Beratung und Fortbildung der 76 Honorarlehrkräfte unseres Hauses. Diese Aufgabe wird vor allem von der stellvertretenden Leiterin kompetent und zeitintensiv wahrgenommen.

Die Honorarlehrkräfte des Eltern-Kind-Bereiches trafen sich im Berichtsjahr wieder regelmäßig zu Fachbereichstreffen. Diese dienen dem fachlichen und kollegialen Austausch als auch der gemeinsamen Konzeptentwicklung. Im Berichtsjahr wurde von allen Kursleiterinnen eine umfangreiche Weiterqualifizierung für Spielgruppenleiterinnen „LEEA" (Lebendige Evangelische Eltern-Kind-Arbeit) als Pilotprojekt mit der Nordelbischen Ev. Kirche abgeschlossen. Ebenso wurden im Fachbereich „erstes Lebensjahr" in Fortbildungsveranstaltungen aktuelle Themen aufgegriffen, wie z.B. Ernährung und Gesundheit, Psychomotorik, „frühe Bindung".

Der Umstrukturierungsprozess der vier Westkirchenkreise (Niendorf, Pinneberg, Blankenese, Altona) zu dem Großkirchenkreis „Hamburg West / Südholstein", sowie der Beratungsprozess der Norderstedter Kirchengemeinden dauert an und ist weiterhin mit umfangreicher Gremienarbeit verbunden.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Unser Internetauftritt wurde auch im vierten Jahr sehr gut besucht und erreicht viele Norderstedter Familien. Immer mehr Anmeldungen erhalten wir online – inzwischen sind es weit über 50%.

In der regionalen Presse, z.B. im Heimatspiegel oder beim Regionalsender NOA 4 ist die Ev. Familien-Bildungsstätte Norderstedt nach wie vor regelmäßig präsent.

6. Zusammenarbeit mit Dritten

Eng vernetzt sind wir mit „**Norderstedt lernt e.V.**“ und seit Herbst 2006 auch als Mitglied im „**Weiterbildungsverbund** Kreis Segeberg“.

Auch in der veränderten Zuständigkeit von Kreis zu Stadt, sind wir mit dem **Jugendamt** des Kreises Segeberg u.a. über die Jugendhilfeplanung im regelmäßigen Austausch. Einzelnen Familien, die über das Jugendamt weitergeleitet wurden, ermöglichte die Familien-Bildungsstätte den Zugang in entsprechende, unterstützende Kurse. Die Gespräche über das Projekt „Schutzengel“ und die gemeinsam erkannte Notwendigkeit, Prävention auszubauen, führten im Herbst zum ersten Antrag „Frühe Hilfen“ an die Stadt.

Auf Norderstedter Ebene nahm Frau Hennings weiterhin an dem runden Tisch teil (jetzt Projektgruppe), den Herr Banse vom kriminalpräventiven Rat der Stadt federführend koordiniert. Das 2005 erarbeitete Konzept eines Elterntrainings **„pro eltern“** wurde in Kindertagesstätten und Grundschulen weiter durchgeführt. Die Familien-Bildungsstätte übernahm die Koordination der Kursarbeit. Nach wie vor bemüht sich die Projektgruppe um Multiplikatoren an Kitas und Schulen und darum, die Finanzierung für diese Kurse langfristig zu sichern.

In besonders enger Verbindung stehen wir mit dem **Verein Tagespflege** Norderstedt e. V, der sein Büro in der EFBS hat. Durch die räumliche Nähe gibt es regelmäßige Kontakte und fachlichen Austausch. Die Kooperation bei den Kursen zur Grundqualifikation bzw. Fortbildung für Tagesmütter wird stetig ausgebaut. Im Jahrgang 2006 / 2007 haben 32 Tagesmütter mit Zertifikat abgeschlossen; ein Teil davon waren langjährig erfahrene Tagesmütter, die mit einem speziellen Curriculum nachqualifiziert wurden. Als leitende Sozialpädagogin im Verein ist seit Ende des Jahres Frau Angelika Stark tätig. Frau Barbara Starck wurde im Dezember verabschiedet.

Auch 2007 feierten wir wieder zwei Krabbelgottesdienste (Frühjahr und Advent) in Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde Falkenberg.

Frau Hennings und Frau Volz-Schmidt teilten sich auch im Berichtsjahr die Mitarbeit in diversen Gremien möglichst effektiv (Synode, Dienste und Werke, Regionaler sozialer Arbeitskreis Norderstedt - RSAN, Landesarbeitsgemeinschaften, Leiterinnen- und Fachbereichstreffen, psychosozialer Arbeitskreis u.v.m.).

Wir danken an dieser Stelle für alle Unterstützung und Begleitung unserer Arbeit und freuen uns auf weitere gute Zusammenarbeit zum Wohl der Familien in unserer Stadt.

Norderstedt, den 23. April 2008

gez. Rose Volz-Schmidt, Leiterin